

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Neu geboren!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754099>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Bild wurde vermutlich ursprünglich für das Berner Stadtmuseum erworben und kam wahrscheinlich, als dort Umbenennungen vorgenommen wurden, in die Wäldchen. Sein Zustand ließ wohl damals schon einige zu wünschen übrig, weshalb sich ein Rest der Anzahl ansonsten das Bild zu flicken. Er tat es auch mit Befürchtungen, als ein künstlerischer Eindeutigkeit überlassen zu werden die besten damals. Letztendlich und liegt dies bei vier oder fünfmaligen auf der ursprünglichen Malerei, wobei sich alle Umrisse, alle Gesichtszüge und natürlich auch die Farben wiederholten.



Der Restaurator Henri Boissonas mußte zunächst die ursprüngliche Farbpalette festlegen, die sich nach der letzten Situation drohte. Denn hob er mit der letzten restaurierten Sorgfalt die restaurierten Gewänder, die übermalten waren. Mehr als eine wortreiche Erklärung, bevor ein Blick auf die hier entstandene gegenübergestellten Bilder des hochachtbaren Erfolg seiner sachkundigen Bemühungen.



M. Henri Boissonas se vit tout d'abord obligé de faire entièrement la couleur de couleur qui se détachait de la toile. Puis, peu à peu, il entreprit les reprises de ce qui restait de l'œuvre originale. Mais que de longs commentaires la comparaison de ces deux photographies démontre le travail accompli.



Linke: «Das salomonische Urteil», das Meisterwerk des Berner Künstlers Josef Werner, wie es nun nach der bildnerischen europäischen Erneuerung in Boissonas aussieht. Werner war Schüler von Matthias Meisler. Er arbeitete als Porträtist und Miniaturist an den vielen Verträgen, in Schloßbrunn, in München und bei den Fürsten in Regensburg. 1842 kam er nach Bern, erhielt hier seinen Malerlehre eine malerische Persönlichkeit. 1796 kehrte er in die Heimat zurück, wo er vier Jahre später starb.

# Neu geboren!

Das Meisterwerk eines Berner Künstlers wird entdeckt

An einer Mauer der bernischen Irrenanstalt Wäldchen hing seit langem ein großes, fleckig-verschimmenes Gemälde, das man, ohne je ganz sicher zu sein, verschiedenen Künstlern zuschrieb. Nun hat aber erstaunlicherweise die ausdauernde und äußerst heikle Arbeit des mit der Wiederherstellung des Bildes betrauten, durch reiche Erfahrung und Sachkenntnis sich auszeichnenden Bildrestaurators Henri Boissonas ergeben, daß wir es hier ohne allen Zweifel mit einem Meisterwerk des großen bernischen Malers Josef Werner (1637—1710) zu tun haben.

## L'extraordinaire découverte du chef-d'œuvre d'un grand peintre suisse

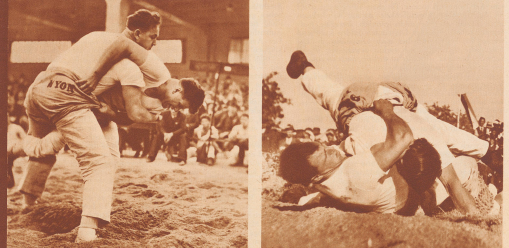
Un grand tableau craqué ornait le mur de l'asile d'aliénés de la Waldchen à Berne. Ou l'attribuait à tel ou à tel artiste. Appelé pour le restaurer, M. Henri Boissonas, dont on connaît l'expérience en la matière, devait découvrir au cours d'un travail long et très difficile, qu'il s'agissait là, sans contestation possible, de l'œuvre la plus importante du grand peintre bernois Joseph Werner.



Die Internationalen Segelflugglockenkonzurrenzen in Bern  
Der Segelflug mit «Avia 60 P.» des französischen Meisterpiloten und Rekordfliegers E. Neller vom Dornumflug Bern-Morges (85 km).  
Le concours international de vol à voile à Berne. Triomphe par un avion, le planeur de Neller prend le départ. Neller s'adjuge le record de distance en couvrant Bern-Morges sur 85 kilomètres.  
E. Neller, der große Sieger der diesjährigen STUS-Flüge.  
Le Français Neller, grand vainqueur de la première internationale de vol à voile de Berne.  
Photo AIP  
Photo Pierre-Edouard



Turfaisson offen. Mit einem gutboiserten und überaus geschickten Reiter eröffnete Aarau am 29. Mai die diesjährige Turfaisson. Bild: Das Feld im Solothurnerrennen (L. Sene) am den Preis von Wimental, der von «Perseus» aus Diessenon Jäger gewonnen wurde, pausiert den seinen Jockey.  
«Il est parti». Les courses d'Aarau le 29 mai ont marqué le début de la saison hippique. On voit ici au passage de Prix de Wimental. Le vice, course réservée aux jockeys qui remporta le dragon Jäger sur «Perseus».  
Photo AIP



Ein entscheidender Gang. Badmann und Krebs beim Wertschöpfungs-Schwergewicht im Genfer Palast der Expositionen. In der Kampflinie spürt E. Badmann (links) an erster, E. Krebs (rechts) an dritter Stelle.  
Une pause décisive. A la 34e He de lutte romande, dans le cadre du Palais des Expositions à Genève, Badmann et Krebs sont aux prises. Badmann (Genève) devant l'empereur et sa classe. Ici tandis que Krebs (Vaud) yris la 3e place.  
Photo AIP

Der gefährliche Augenblick. Schallung vom Zürcher Kantonal-schwergewicht in Hombrechtikon. Minder Hans (unten) hat gegen Weg-müller seinen tiefen Schläger angesetzt und ist dabei selbst in Gefahr gekommen. Das Bild zeigt aber deutlich, daß die rechte Schulter des Boden nicht berührt, der Gang gibt weiter, der nächste Schläger mit Übergriff geht. Wegmüller verlor, Minder kam in den ersten Rang.  
Une situation critique. Le pass final du combat de lutte cantonal suisse à Hombrechtikon. Hans Minder est devant, mais seul son flanc gauche est au sol et la force dont il applique son adversaire Wegmüller montre bien qu'il s'est point à bout de force. Minder décant, du vice, remporte le Wimpler et prend la première place de classement général.  
Photo Nery